

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 9

5. Jahrgang
Bremen
Febr. 2018

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Ludwig Kopp, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 02.05.2017 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Bremer Landesbank,
IBAN: DE37 2905 0000 2002 0835 45, BIC: BRLADE22XXX

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Aus der Tongrube gefischt

Bericht über ein außergewöhnliches Fossil	4
Zum Gedenken an unsere im Jahre 2017 verstorbenen Mitglieder	9
Die Weihnachtsfeier und das Weser Geo-Highlight	13
Terminvorschau	16



In dieser Ausgabe: Das regionale Highlight - Der Lamstedter Fisch. Foto: Martin Krogmann

Neuzugänge in der “Geowissenschaftlichen Sammlung“

Aus der Tongrube gefishcht

Von Jens Lehmann und Werner Liebenberg

Vielen Hobbygeologen ist die seit Jahren stillgelegte Tongrube bei Lamstedt, südlich der Wingst, ein Begriff, vor allem aufgrund ihrer fossilen Krebse (Moths 1990). Abgebaut wurden hier Tone des Tertiärs (Eozän). Außergewöhnliche Fossilfunde sind von dort bisher noch mehr bekannt, wie etwa fossile Diatomeen in Edelopalhaltung (Böhmecke 1998).

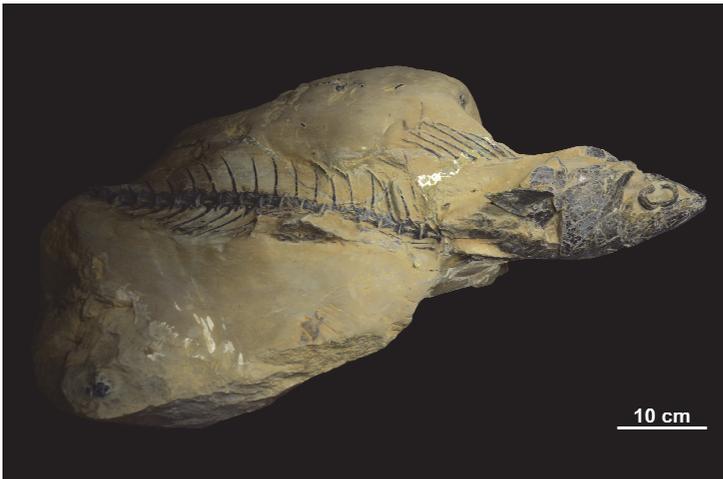
Ein ganz besonderer Fund wurde jedoch durch einen regionalen Hobbygeologen, Hartmut Schick aus Basdahl, sichergestellt. In einer der in Lamstedt häufig vorkommenden großen Geoden ent-

deckte er einen versteinert überlieferten Fisch.

Dieses für den norddeutschen Raum äußerst seltene und bedeutende Fossil konnte nun dankenswerter Weise durch ein Mitglied unseres Fördervereins erworben werden. Für H. W. Küchelmann aus Bremen war es ein besonderes Anliegen, dieses außergewöhnliche Fossil der “Geowissenschaftlichen Sammlung“ zu schenken, zumal er und seine Frau der Sammlung seit Jahrzehnten verbunden sind.

Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um eine neue Gattung oder Art handelt. Das Fossil befindet sich nun in Bremen und wartet auf seine wissenschaftliche Erforschung.

Die Tongrube





Die alte Tongrube Lamstedt im Jahre 2004, Blick von Westen. Im Hintergrund die Reste des fossilführenden, tonigen Sandes des Miozän. Darüber die eiszeitliche Moräne. Foto: W. Liebenberg

Bei den Tonvorkommen handelt es sich um eine Ablagerung auf sekundärer Lagerstätte, die durch Eisdruck in die Endmoräne hineingedrückt wurde. Die Tongrube in Lamstedt liegt in einem eiszeitlichen Moränenbogen (Lamstedter Endmoräne) und gehört stratigraphisch zum Drenthe-Vorstoß (Saale-Eiszeit). Über dem Ton liegen ca. 3-5 m eiszeitlicher Schutt. Östlich der Zufahrtsstraße wurde vor Jahren eine neue Grube für den Abbau aufgeschlossen.

Unter den Tonvorkommen wurde in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wieder die Endmoräne erbohrt. Die stillgelegte alte Tongrube der LECA-Deutschland GmbH, Lamstedt (heute: Blähtonwerk Fibo ExClay Deutschland

GmbH, Lamstedt) erschließt ganz genau Ton des Unter-Eozän 3 (Ypresium). Dieser Ton ist auch unter der Bezeichnung Londonton bekannt, bekam jedoch aufgrund seiner Einzigartigkeit einen eigenen Namen und ist heute als Lamstedt Formation bekannt (Obst et al. 2015).

Menzel et al. (1994) berichten über die Entdeckung einer jüngeren, miozänen Scholle von ca. 2 m³ im Liegenden des Geschiebesandes im Jahre 1990, die aus sandigem Ton mit Tonzwischenlagen bestand.

Aus diesem Miozän-Vorkommen konnte noch vor dem Abbau Material für eine Untersuchung entnommen werden. Dieses Material hat

eine vielfältige Molluskenfauna des oberen Miozäns geliefert. Daneben aber auch Haizähne und Otolithen.

Reste aus dieser Scholle, die in einem ca. 50 m breiten Streifen quer über den nördlichen Teil der Tongrube verteilt waren, lieferten dem zweitgenannten Verfasser dieses Aufsatzes auch in den Folgejahren noch reichlich Miozänfossilien. Ebenfalls befand sich im nordöstlichen Bereich der Grube noch bis nach 2007 eine mehr als 5 m mächtige glaukonitische Sandlage, aus der Otolithen und Foraminiferen gewonnen wurden

Auch aus der hangenden Moräne (wir befinden uns hier im Bereich der Lamstedter Stauchmoräne) wurden im Laufe der Jahre zahlreiche interessante Geschiebe aufgesammelt (z.B. Wittern 1999a & b).

Inzwischen ist die Tongrube Lamstedt weitgehend renaturiert und von einem dichten Birken- und Schilfbewuchs bedeckt.

Literatur

Böhmecke, E. (1998): Fossile Diatomeen in Edelopalerhaltung. Fundgrube 34(3/4): 102-108.

Gripp, K. (1940): Geologie und Lagerstätten der Tertiärformation im Wirtschaftsgebiet Niedersachsen. Studium Niedersachsens e.V., Reihe A, Heft 53.

Illies, H. (1952). "Eisrandlagen und eiszeitliche Entwässerung in der Umgebung von Bremen." Ab-

handlungen herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen 33: 19-56.

Menzel, H., George, P., Schieck, H. (1994): Eine miozäne Scholle aus der Tongrube in Rahden bei Lamstedt. Aufschluss, 45, 11-25, 6 Abb.

Moths, H. (1990): Krebse aus dem Eozän. Der Geschiebesammler 23(4): 131-150.

Obst, K., Ansoerge, J., Matting, S., Hüneke, H. (2015): Early Eocene volcanic ashes on Greifswalder Oie and their depositional environment, with an overview of coeval ash-bearing deposits in northern Germany and Denmark. International Journal of Earth Sciences 104(8): 2179-2212.

Wittern, A. (1999a): Gesteine in Eiszeitgeschieben: Weitere Porphyre. Der Aufschluss 50(3/4): 122-128.

Wittern, A. (1999b): Welt schöner Minerale in Niedersachsen (ohne Harz). Der Aufschluss 50 (9/10): 267-283.



Flabellum sp. (Miozän)
Tongrube Lamstedt/2001
Foto: W. Liebenberg



Aquilofusus beyrichi
(Miozän) Tongrube
Lamstedt/2000. Foto:
W. Liebenberg



Dentalium. (Miozän)
Tongrube
Lamstedt/2000. Fo-
to: W. Liebenberg



Toneisenstein mit *Astarte* sp.
(Miozän)/2005. Tongrube
Lamstedt/2001. Foto: W. Lie-
benberg



Lamna sp. (Miozän)
Tongrube Lamstedt/2001
Foto: W. Liebenberg



Haustator eryna (Miozän), Tongrube
Lamstedt/2001. Foto: W. Liebenberg



Toneisenstein-Fährten. (Eozän)
Tongrube Lamstedt.
Foto: W. Liebenberg (2005)



Orthocerenkalk mit *Orthoceras*
(Ordovizium). Tongrube
Lamstedt. Foto: W. Liebenberg



Hemmoorer Gestein aus dem Liegenden der Tongrube, / (Miozän)/Tongrube
Lamstedt. Foto: W. Liebenberg (1977).

Zum Gedenken an die im Jahre 2017 verstorbenen Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises

Am 26. Oktober 2017 verstarb ein langjähriges Mitglied des "Geowissenschaftlichen Arbeitskreises", **Hans Fricke**, im 92. Lebensjahr. Vielen wird er noch als regelmäßiger Besucher der Donnerstagstreffen und als Teilnehmer der Grabungen in der Grube Messel in Erinnerung sein.

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist unser langjähriges Mitglied im "Geowissenschaftlichen Arbeitskreis", **Peter Kehrenbach**, im Frühsommer 2017 verstorben. Peter Kehrenbach wird uns als intensiver Sammler und Bernsteinfachmann in Erinnerung bleiben.

Herbert Menzel

Ein Nachruf
von Werner Liebenberg

Am 16. November 2017 ist Herbert Menzel im Alter von 90 Jahren verstorben. Herbert gehörte zu den frühen Mitgliedern des damals erdgeschichtlichen Sammlerkreises.

Ich lernte ihn zu Beginn der 70er Jahre kennen und erinnere mich gerne an die gemeinsamen Exkursionen nach Gram in Dänemark und in den Kasseler Meeressand.

Er war sowohl im Geowissenschaftlichen Arbeitskreis als auch im Sammlerkreis Bremen Nord aktiv.

Durch Förderung von Dr. Kruckow entwickelte sich Herbert Menzel zu einem Spezialisten für fossile Otolithen. Seine umfangreiche und wissenschaftlich wertvolle Sammlung übergab er schon vor Jahren an die Geowissenschaftliche Sammlung der Universität Bremen.

Herbert bestach durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen. Gerne werde ich mich an ihn erinnern.

Er war auch Autor zahlreicher Veröffentlichungen, nicht nur über Otolithen, sondern auch über Geschiebefunde sowie über die Granite des Riesengebirges; seiner Heimat bevor er nach Bremen kam.

Die Bibliographie

Menzel, H. (1973): Aus den Sammlungen unserer Mitglieder. Der Aufschluss 24 (10), 411-412.

Menzel, H. (1974): Die Versteinerungen der Geschiebe im Raum Eggestedt-Garlstedt. – Verein für Naturkunde für Vegesack und Umgebung 14: 45-47

- Menzel, H. (1974): Mikro- und Mesofauna im Geschiebesand von Glinstedt. – Aufschluss 25 (10), 531-538, 1 Abb., 3 Taf., Heidelberg.
- Menzel, H. (1974): Mikro- und Mesofauna im Kreidegeschiebe des Unterwesergebietes. – Der Aufschluss, 25, S. 224-226, Heidelberg.
- Menzel, H. (1977): Fund einer fossilen Perle im Mittelmiozän von Twistringern, Aufschluss 28: 29/30, 1 Abb., Heidelberg Jan. 1977.
- Menzel, H. (1978): Otolithen und ihre Bedeutung in der Paläontologie. – Aufschluss 29:89-92
- Menzel, H. (1979): Die Fischfauna aus dem Mittelmiozän von Twistringern – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 39: 83-127.
- Menzel, H. (1980): Die Fischfauna aus dem Oberoligozän von Astrup bei Osnabrück. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 39: 263-282.
- Menzel, H. & J. D. Becker-Platen (1981): Otolithen aus dem Tertiär der Türkei (Känozoikum und Braunkohlen der Türkei). – Geologisches Jahrbuch 42: 5-91.
- Menzel, H. (1982): Ein Vergleich fossiler mit rezenten Otolithen. – Aufschluss 33: 397-403.
- Menzel, H. (1983): Die Otolithen einiger oligozäner Vorkommen, vorwiegend aus dem Kasseler Meeressand (Oberoligozän). – Geologisches Jahrbuch Hessen. 111: 5-45.
- Menzel, H. & Peter George (1984): Untersuchung einer tertiären Scholle in einer Sandgrube bei Tarmstedt, nordöstlich von Bremen. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 40/2: 137-154.
- Menzel, H, P. George & C. C. von Fick (1984): Untersuchungen des Profils der Tongrube Twistringern sw Bremen (Mittelmiozän: Reinbek-Stufe). – Aufschluss 35: 137-150.
- Menzel, H. (1985): Abnormal gestaltete fossile Otolithen. – Aufschluss 36: 165-167.
- Menzel, H. (1986): Otolithen aus dem Oligozän und Miozän von Nordwestdeutschland (zwischen Elbe-Weser-Aller). – In: H. Tobien (Hrsg.): Nordwestdeutschland im Tertiär. Teil 1. Beiträge zur regionalen Geologie der Erde 18: 446-552. Gebrüder Bornträger, Berlin-Stuttgart.
- Menzel, H. (1991): Revision der Fischfauna von Twistringern (Mittelmiozän, Bez. Bremen). – Aufschluss 42: 201-206.
- Menzel, H. (1992): Ein Otolith der Familie Caproidae aus dem Miozän von Norddeutschland. – Aufschluss 43: 229-230.
- Menzel, H. P. George & H. Schick (1994): Eine miozäne Scholle aus

- der Tongrube in Rahden bei Lamstedt. – Aufschluss 45: 11-25.
- Menzel, H. (1995): Fossile Knochenplättchen von *Lactophrys* (Fam. Ostraciidae) aus Twistringen SW Bremens (Mittelmiozän: Reinbekium) – Aufschluss 46: 225-227, 5 Abb.; Heidelberg.
- Menzel, H. (1997): Die Tongrube der Ziegelei Sunder in Twistringen (Bez. Bremen). – Aufschluss Jg. 48, 1: 16-20.
- Menzel, H. (1997): Gletschertöpfe auf den Dreisteinen im Riesengebirge (Schlesien), (Pielgrzemy, Karkonosze, Polen). Aufschluss Jg. 48: 314.
- Menzel, H. (1997): Die Ziegeleitongrube Sunder in Twistringen – Typuslokalität miozäner Fossilien. – Aufschluss Jg. 48,3: 154-160.
- Menzel, H. (1999): Einige geologische Merkmale des Riesengebirges (Karkonosze, Polen). Aufschluss Jg. 50: 46.
- Menzel, H. (1999): Die Würfelsteine im Riesengebirge (Szachownica, Karkonosze, Polen). Aufschluss Jg. 50: 253.
- Menzel, H. (2000): Fossile Otolithen der Ordnung Siluriformes Cuvier 1817 aus dem Tertiär von Nord- und Westdeutschland. – Aufschluss 51: 355-359.
- Menzel, H. (2000): Remake: Jaspis aus dem Eibenstocker Granitmassiv. Aufschluss 51: 315
- Menzel, H. (2001): Otolithen der Gattung *Coelorinchus* (Fam. Macrouridae) aus dem Tertiär des Nordsee-Beckens. – Aufschluss 52: 187-191.
- Menzel, H. (2002): Mikromounts aus vorwiegend tertiären Ablagerungen Norddeutschlands. – Aufschluss 53: 109-112.
- Menzel, H. (2003): Der Granit und seine vielfältigen Formen. Aufschluss 54: 130.
- Menzel, H. (2004): Betrachtungen zum tertiären Vulkanismus in der Eifel. Aufschluss 55: 25.
- Menzel, H. (2004): Umbau eines Stereomikroskops in ein Polarisationsmikroskop. Aufschluss 55: 121.
- Lehmann, J., Menzel, H. (2005): Die Otolithen der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen – Provenienzen und Katalog der Originale. Abh. Naturwiss. Verein Bremen, 45/3, S 657-678.
- Menzel, H. (2007): Das Zittauer Gebirge – seine Landschaft und Gesteine. Aufschluss 58: 165.
- Menzel, H. (2008): Aplit auf dem Prudelberg (Wotosza) und der Heinrichsburg (Zamek księcia Henryka) bei Stonsdorf (Staniszow) im Riesengebirge (Karkonosze) Polen. Aufschluss 59: 155.
- Menzel, H. (2008): Gletschertöpfe im Riesengebirge (Karkonosze). Aufschluss 59: 231

Menzel, H. (2010): Eggestedt bei Schwanewede - ein ehemaliger Geschiebefundort im Bremer Umland. Abh. Naturw. Verein Bremen 46: (3), 385-391.

Menzel, H. (2011): Kalkoolith aus Rinteln, Ortsteil Steinbergen. Aufschluss 62: S. 125.

Daneben fanden die wissenschaftlichen Arbeiten von Herbert Menzel ausführliche Würdigungen in den folgenden Veröffentlichungen:

Lehmann, J. (2003): Verleihung der Karl-Alfred von Zittel-Medaille der Paläontologischen Gesellschaft 2003 an Herbert Menzel. GMit. Geowissenschaftliche Mitteilungen 14: 90-92.

Lehmann, J. (2010): Geologie und Paläontologie des nordwestdeutschen Raumes – die Beiträge von Herbert Menzel. Abhandlungen herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen 46: (3) 393-396.

Lehmann, J. (2010): Statolithen – kleine Fossilien ganz groß. Fossilien 27:(6) 359-366.



Herbert Menzel auf Exkursion im ehem. Tagebau Glimmerode (Oligozän). Foto: W. Liebenberg (1980).

Die Weihnachtsfeier und das Weser Geo-Highlight 2017

Von Werner Liebenberg

Am 14. Dez. 2017 trafen sich die Mitglieder des Geowiss. Arbeitskreises und der Freunde der Geowiss. Sammlung sowie Gäste wieder zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier.

Der Leiter der Geowiss. Sammlung, Dr. Jens Lehmann präsentierte zunächst einmal einen umfangreichen Rückblick auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr, die wir hier in einigen Beispielen wiedergeben.

Zu Beginn erinnerten wir auch an die im Jahre 2017 verstorbenen Mitglieder des Arbeitskreises.

Zu den Aktivitäten gehörten ebenso die Schenkung des Lamstedter Fisches wie auch die Forschungsexkursion nach Nevada als besonders herausragende Ereignisse.

Über die Nevada-Exkursion berichtete Dr. Jens Lehmann anhand einer eindrucksvollen Bilderserie. Für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung wurden von dieser Reise 8 Metallfässer mit Material mitgebracht.

In der Geowissenschaftlichen Sammlung wurden 2017 die modernen Tintenfische (Belemniten) aufgearbeitet.

Bereits in den Mitteilungen 8/2017 berichteten wir über die Namensgebung *Jenslehmanna* für eine neue Ammonitengattung. Hierüber berichtete auch der Weser-Kurier am 16. Mai 2017.

Vielfältig war auch wieder die Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörte der Besuch der Fossilien AG der Hauptschule Munster, der Open Campus, die Ausstellung über Alstätte anl. des Sandhasentages in Alstätte und die Seniorenuniversität.

Über die Präsentation des Fördervereins anl. der Veranstaltung Ostern im Park (Kulturambulanz am Krankenhaus Bremen Ost) haben wir bereits in Heft 8/2017 berichtet.

Der Förderverein veranstaltete auch eine gut besuchte Exkursion zum Saurierpark nach Münchehagen und in die dortigen Steinbrüche - wir berichteten darüber.

Hinzu kommen auswärtige Vorträge von Jens Lehmann, wie z. B. am Museum in Münster über die Langzeitgrabung in Alstätte.

Martin Krogmann, Präparator in der Geowissenschaftlichen Sammlung, hat eine Arbeit über die Präparation von Mikrostrukturen an Seeigeln erstellt und dafür

einen Preis des René-Lanoog-Förderwerkes für Präparations-technik erhalten.

Forschungsarbeiten wurden durchgeführt über Ammonitenba-
bys aus Tansania, zur Evolution
der Kreide-Nautiliden, zu Am-
moniten der Unteren Kreide des Iran
und eine Revision eines Belemniten
aus Tunesien.

Als Neuzugänge in der Sammlung
sind noch Kreide-Ammoniten aus
Spanien (von Werner Juden-
haagen) zu verzeichnen.

Die Teilnehmer präsentierten
auch wieder besondere Stücke
aus ihrer Sammlung für die Wahl
des Weser Geo-Highlights.

Die Wahl fiel in diesem Jahr auf
die von unseren Mitgliedern
Wilfried Schomacker und Daniela
Rösner vorgestellten Fossilien.

Wilfried Schomacker zeigte in
diesem Jahr eine Platte solnhofe-
ner Kalksteins mit besonders
schön ausgebildeten Dendriten.



Die Preisträger 2017. Foto: W. Liebenberg.



Solnhofener Plattenkalk mit ausgeprägter Dendritenbildung und *Leptolepides sprattiformis*. Foto: W. Liebenberg (20107).

Dazu enthielt die Platte das erhaltene Fossil eines Fisches: *Leptolepides sprattiformis*. Dieser Fisch war auch Fossil des Jahres 2016 - wir berichteten darüber in den Mitteilungen 57/2016.

Daniela Rösner stellte uns einen Ammoniten vor, den sie aus dem Urlaub in Lyme-Regis/GB mitgebracht hat. Das Besondere ist der darin eingelagerte Kalkröhrenwurm.



Ammonit mit eingelagertem Kalkröhrenwurm. Jura (Lias), Lyme-Regis/GB. Foto: Daniela Rösner (2017).

Terminvorschau 2017

Internationale Freiburger Mineralienbörse

26. Mai 2018 | Internationale Messe für Mineralien, Edelsteine und Fossilien - 26. Mai 2018,

Heubner-Halle Freiberg Dörnerzaunstrasse 09599 Freiberg

Infos unter: www.freiburger-mineralienfreunde.de

Mineralienwelt Idar-Oberstein

Internationale Mineralien- und Fossilienmesse 26. und 27. Mai 2018 in der Messe Idar-Oberstein

Öffnungszeiten:
Täglich von 10:00 – 18:00 Uhr
Tageskarte € 6,00,
Ermäßigte Tageskarte € 5,00,
Zweitageskarte € 10,00

“Mineral & Gem in Sainte-Marie-Aux-Mines“

21.-24. Juni 2018

1.000 Aussteller präsentieren ihre Exponate auf 52.000 qm Ausstellungsfläche.

Infos unter: www.sainte-marie-mineral.com/deutsch.

Bourse internationale aux Mineraux et Fossiles à Millau

14. und 15. Juli 2018

Es ist die zweitgrößte Mineralien und Fossilienmesse Frankreichs.

Solnhofener Fossilientage Solnhofen

Voraussichtlich August 2018

Infos unter:
www.urvogelfreunde.de

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter:

www.mineralien-welt.

www.mineralienboersen-termeine.de

www.messeninfo.de/Mineralienboersen

